

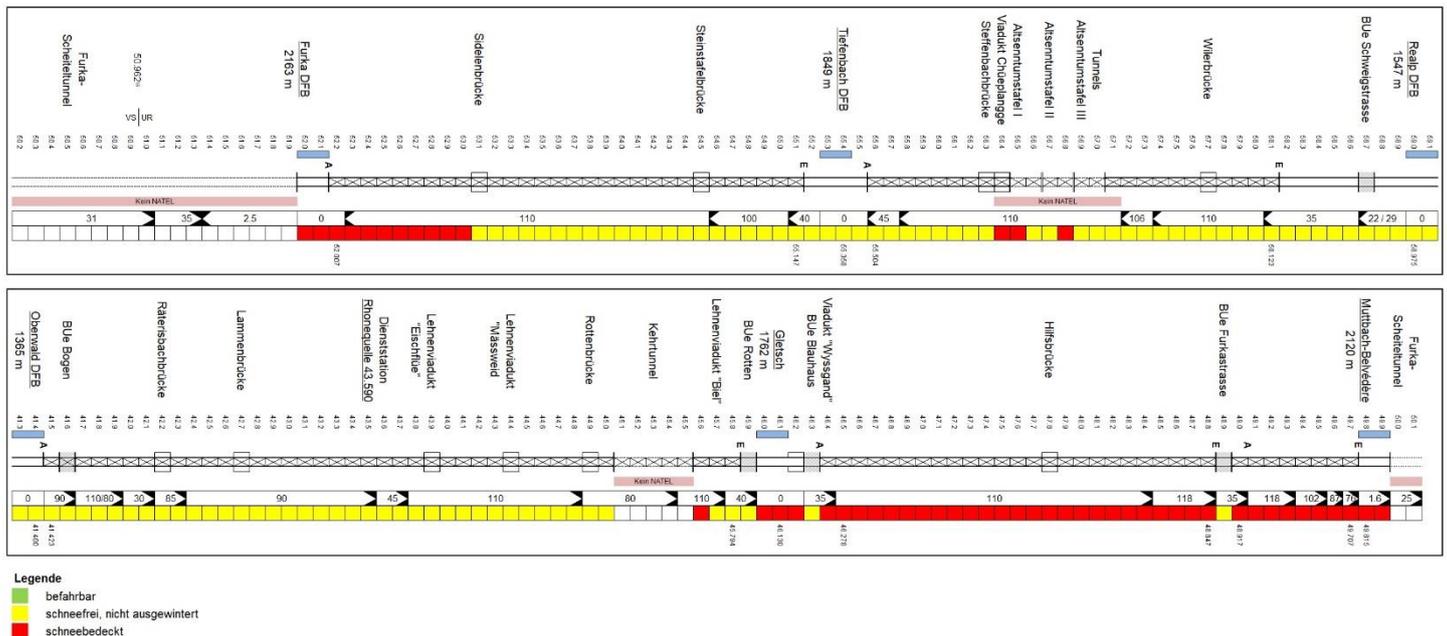
### Zusammenfassung

Am Samstag, 13.5.2023 haben Martin Fischer, Andreas Kleeb, Patrick Smit und Luc Wullschlegler die gesamte Bahnstrecke zwischen Oberwald und Realp zu Fuss erkundet.

**Wetter am 13.5.2023:** Leicht bewölkt bei Temperaturen zwischen 5 und 12 Grad. Zunahme der Bewölkung im Verlauf des Morgens mit kurzen Schauern gegen Mittag. Sonnig und warm am Nachmittag.

**Lawinengefahr am 13.5.2023 gemäss SLF:** Stufe 2 (mässig) für sämtliche Warnregionen entlang der Bahnstrecke. An sehr steilen Sonnenhängen sind feuchte Rutsche möglich. Unterhalb von rund 2600 m sind einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlere Grösse. Neuschneelawinen können an allen Expositionen über 2600m durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

### Zustand Bahnstrecke:



**Allgemein:** Die Niederschläge und sonnigen Perioden der letzten Tage haben dazu geführt, dass der Schnee entlang der gesamten Bahnstrecke stark durchnässt und wenig tragfähig ist. Die Schneeoberfläche ist geringmächtig verharscht. Eine Vereisung der Gleise und Zahnstange wurde nirgends festgestellt. Ebenso wurden keine Schäden an den bisher einsehbaren Bahnanlagen festgestellt.

**Details:** Beim bergseitigen Portalbereich des Kehrtunnels findet sich eine max. 3 m mächtige und ca. 10 m lange Schneedecke. Die Gleise zwischen BUe Rotten und der Remise Gletsch sind schneebedeckt, Mächtigkeit: max. 1,5 m. Vor dem Toren der Remise Gletsch findet sich Flugschnee von max. 2,5 m Mächtigkeit. Teilweise wurde durch den Wind Schnee entlang den schmalen Öffnungen der Tore in die Remise verfrachtet. Der Bereich des Bahnhofs Gletsch ist teilweise geringmächtig schneebedeckt. Die Drehscheibe Gletsch liegt noch komplett unter Schnee. Die Gleise zwischen Bue Blauhaus und km 48,4 sind teilweise schneefrei, teilweise schneebedeckt. Zwischen km 48,4 (oberhalb Hilfsbrücke) und dem westlichen Portal des Scheiteltunnels ist der Bahnkörper noch komplett schneebedeckt. An einigen Stellen ist der Bahnkörper zusätzlich mit alten Lawinen oder rezenten Schneesrutschen bedeckt. Die Schneehöhen betragen dort max. 3 m. Vor dem östlichen Portal des Scheiteltunnels liegt max. 3 m Flugschnee. Die westliche Einfahrweiche (Weiche 31) sowie Gleis 2 der Station Furka sind schneefrei. Die südliche Seitenwand des Relaisraums sowie die «Empore» sind gut sichtbar. Ebenso ist die Dachkante des Stationsgebäudes an der Schneeoberfläche erahnbar. Zwischen der Station Furka und der Sidelenbach-Brücke ist der Bahnkörper teilweise schneefrei, teilweise schneebedeckt. Auf diesem Streckenabschnitt beträgt die Schneehöhe max. 2 m. Zwischen Sidelenbach-Brücke und Steffenbach-Brücke sind die Gleise komplett schneefrei. Vor den Portalen des Tunnels 1, sowie zwischen den Tunnels 1, 2 und 3 finden sich geringmächtige Schneesrutsche. Die Bahnstrecke zwischen Tunnel 3 und Realp ist schneefrei. Auf diesem Streckenabschnitt verkehren seit 24.4.2023 Bauzüge (Teilsanierung Tunnel 3).

**Furkapass-Strasse:** Die Furkapass-Strasse ist sowohl auf der Walliser- als auch der Urnerseite geräumt. Da die Felsräumung und Auswinterung noch nicht abgeschlossen sind, ist die Passstrasse zwischen Strassentunnel (zwischen Rhonequelle und Gletsch) und Tiefenbach nach wie vor gesperrt. Letzten Informationen zur Folge soll die Passstrasse kurz vor Pfingsten (= Ende Schneeräumungswoche 1) geöffnet werden.

**Gefahren:** Da die Felsräumung der Passstrasse noch nicht abgeschlossen ist, besteht bis zur deren Eröffnung insbesondere zwischen dem Strassentunnel und Kehrtunnel eine Steinschlaggefahr. An den exponierten Stellen des Bidmers und Tällistock wurden Wächten festgestellt. Da auf den darunterliegenden Sturz- und Nährhängen nur noch wenig Schnee liegt, ist nicht damit zu rechnen, dass allfällige Lawinen oder Schneerutsche bis zum Bahnkörper vordringen werden. Im Gegensatz zum Westhang liegt am Nordhang des Blaubergs (Berg, durch welchen der Scheiteltunnel verläuft) noch erstaunlich viel Schnee. Vor der Schneeräumung und Auswinterung des Streckenabschnitts Gletsch-Westportal Scheiteltunnel ist die davon ausgehende Gefahr zu beurteilen. Da die Hänge oberhalb der Bahnstrecke zwischen dem Ostportal des Scheiteltunnels und der Wiler-Brücke schneefrei bzw. einzig an exponierten Stellen noch eher geringmächtig schneebedeckt sind, ist hier Lawinengefahr höchstens als mässig einzustufen.



Luc Wullschleger, Martin Fischer, Susanne Betschart, Patrick Smit und Andreas Kleeb vor dem Strassentunnel.

Susanne Betschart hat uns von Oberwald bis zum Strassentunnel chauffiert. Ab dem Strassentunnel ist die Kantonsstrasse gesperrt.

Bild: Andreas Kleeb.



Um 06.45 Uhr starten Martin Fischer, Andreas Kleeb, Patrick Smit und Luc Wullschleger die Streckenerkundung.

Auf der Pass-Strasse zwischen Strassentunnel und Gletsch liegen an vielen Stellen zum Teil grosse Felsblöcke.

Bild: Patrick Smit.



Das talseitige Portal des Kehrtunnels und das Rotten-Viadukt.

Im talseitigen Portalbereich finden wir geringmächtige Eis-Stalagmiten und -Stalaktiten. Zwecks besserer Durchlüftung des Kehrtunnels öffnen wir das Tunneltor.

Bild: Andreas Kleeb.



Blick aus dem bergseitigen Portal des Kehrtunnels.  
Bild: Patrick Smit.



Das bergseitige Portal des Kehrtunnels.  
Bild: Patrick Smit.



Blick vom bergseitigen Portal des Kehrtunnels talwärts.

Bild: Patrick Smit.



Blick vom Bahnübergang (BUe) Rotten Richtung Bahnhof Gletsch.

Bild: Patrick Smit.



Blick von der Kantonsstrasse Richtung Bahnhof Gletsch. Rechts in der Bildmitte findet sich die Remise Gletsch.

Bild: Andreas Kleeb.



In anderen Jahren lag zu dieser Zeit vor den Toren der Wagenremise Gletsch wesentlich mehr Schnee.

Bild: Patrick Smit.



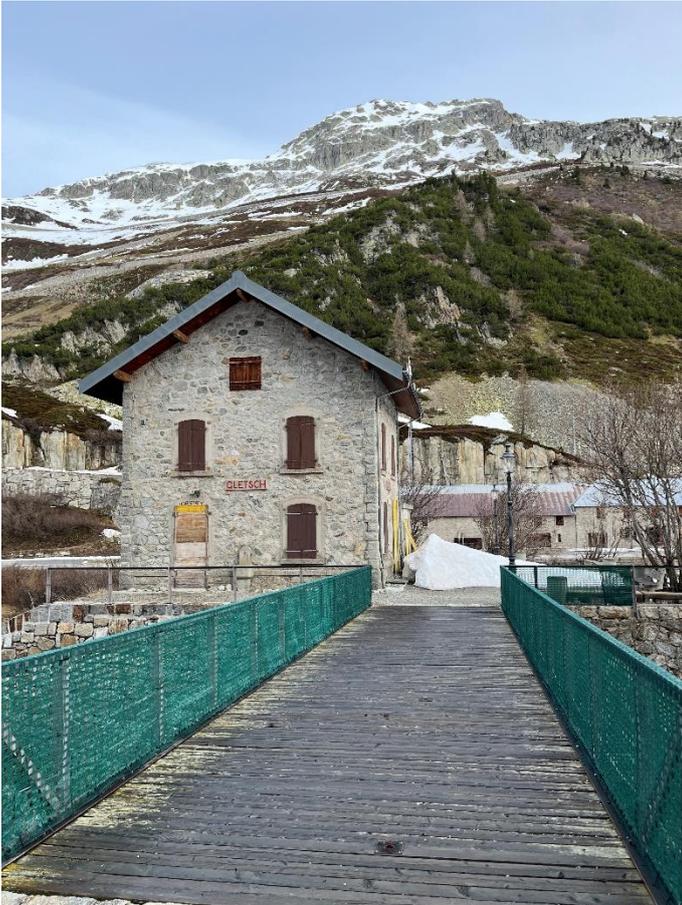
Der starke Ostwind der letzten Tage hat Schnee durch die seitlichen Tor-Ritzen in die Remise geblasen.

Bild: Patrick Smit.



Blick von der talseitigen Einfahrweiche Gletsch (Weiche 11) Richtung Stationsgebäude und Blauhaus.

Bild: Patrick Smit.



Das Stationsgebäude Gletsch  
Bild: Patrick Smit.



Blick vom Blauhaus Richtung Stationsgebäude und Remise Gletsch.  
Bild: Patrick Smit.



Blick von der Zahnstangeneinfahrt beim Blauhaus bergwärts. Der Bahnkörper ist geringmächtig schneebedeckt, teilweise bereits schneefrei.

Bild: Andreas Kleeb.



Luc Wullschleger und Martin Fischer beim Aufstieg von Gletsch nach Muttbach-Belvédère.

Bild: Patrick Smit.



Blick von der Wanderweg-Kreuzung talwärts Richtung Gletsch.

Bild: Patrick Smit.



Der Schnee von alten Lawinen oder rezenten Schneerutschen bedeckt den Bahnkörper stellenweise bis zu 3 m.

Bild: Patrick Smit.



Das Bahntrasse im Bereich der Hilfsbrücke.  
Bild: Patrick Smit.



Blick vom Bahntrasse bei km 48,4  
Richtung Bidmer.  
Bild: Patrick Smit.



Beim BUe Furkastrasse.  
Bild: Patrick Smit.



Martin Fischer und Patrick Smit beim  
Aufstieg nach Muttbach-Belvédère.  
Bild: Andreas Kleeb.



Martin Fischer, Andreas Kleeb und Luc Wullschleger zwischen BUe Furkastrasse und Station Muttbach-Belvédère.

Bild: Patrick Smit.



Auf der Westseite der Station Muttbach-Belvédère liegt stellenweise noch 2 m Schnee.

Bild: Patrick Smit.



Sowohl das Westportal des Scheiteltunnels als auch die Laderampe sowie die Gebäude der Station Muttbach-Belvédère sind gut sichtbar.

Die Zufahrtsstrasse zur Station Muttbach-Belvédère ist an einigen Stellen mit geringmächtigen Schneerutschen verschüttet.

Bild: Patrick Smit.



Blick vom Westportal des Scheiteltunnels Richtung Bidmer (Bildmitte). Die Holzpfähle «markieren» die Gleise der Station Muttbach-Belvédère.

Bild: Patrick Smit.



Martin Fischer vor dem Westportal des Scheiteltunnels.

Bild: Patrick Smit.



Vereisungen hinter dem Westportal des Scheiteltunnels.

Bild: Patrick Smit.



Geringmächtige Schneeverwehungen beim Ostportal des Scheiteltunnels.

Bild: Patrick Smit.



Martin Fischer auf der Schneeverwehung vor dem Ostportal des Scheiteltunnels.

Das Gleis 2 der Station Furka ist bis zur Einfahrweiche (Weiche 34) praktisch schneefrei.

Bild: Andreas Kleeb.



Patrick Smit, Luc Wullschleger und Andreas Kleebe vor dem Ostportal des Scheiteltunnels.  
Bild: Andreas Kleebe.



Blick von der Einfahrweiche Furka (Weiche 34) Richtung Ostportal des Scheiteltunnels.  
Die Dachkante des Stationsgebäudes ist in der Schneedecke gut erahnbar.  
Bild: Andreas Kleebe.



Zwischen Station Furka und Sidelenbach-Brücke,  
Blickrichtung talwärts.  
Bild: Patrick Smit.



Zwischen Station Furka und Sidelenbach-Brücke, Blickrichtung bergwärts.  
Bild: Patrick Smit.



Das Materialdepot für die Sanierung eines Durchlasses zwischen Sidelenbach-Brüche und Steinstafel-Viadukt.

Bild: Patrick Smit.



Zwischen Sidelenbach-Brüche und Steinstafel-Viadukt, Blickrichtung bergwärts.

Bild: Patrick Smit.



Der Rest der Schneeverwehungen unterhalb des Steinstafel-Viadukts.  
Bild: Patrick Smit.



Zwischen Steinstafel-Viadukt und Station Tiefenbach, Blickrichtung talwärts.  
Bild: Patrick Smit.



Station Tiefenbach. Im Vordergrund die bergseitige Einfahrweiche (Weiche 41).

Bild: Patrick Smit.



Das Bahntrasse zwischen der Wasserfassung Tiefenbach und Steffenbach-Brücke.

Vor einem Monat lag hier noch bis zu 1 m Schnee.

Die Bahnstrecke zwischen Steffenbach-Brücke und Steinsäumli (400 m oberhalb Station Tiefenbach) ist komplett schneefrei.

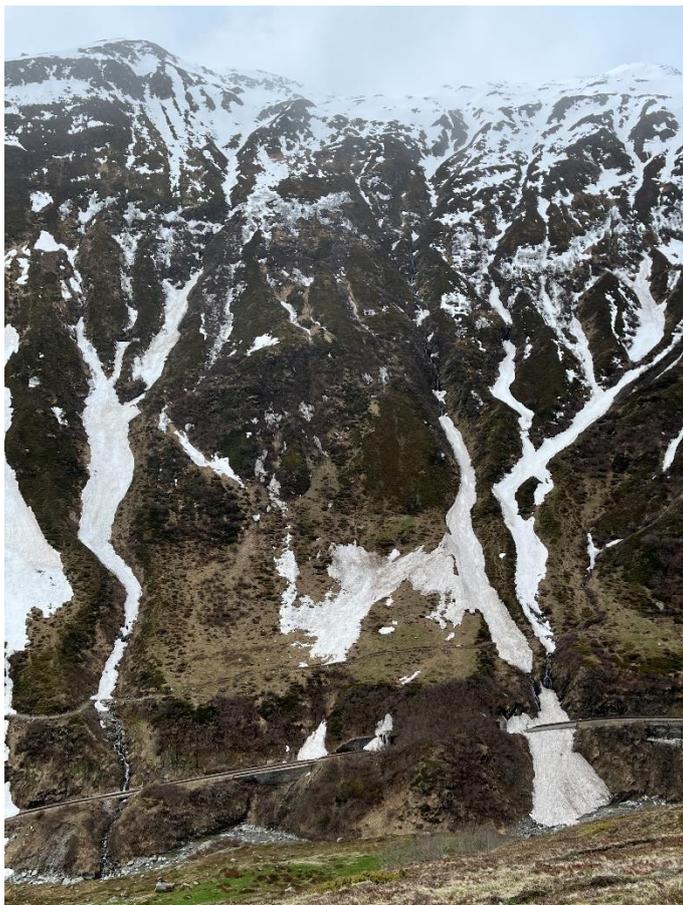
Bild: Patrick Smit.



Das Bahntrasse zwischen der Steffenbach-Brücke, Tunnel 1 und Tunnel 2.

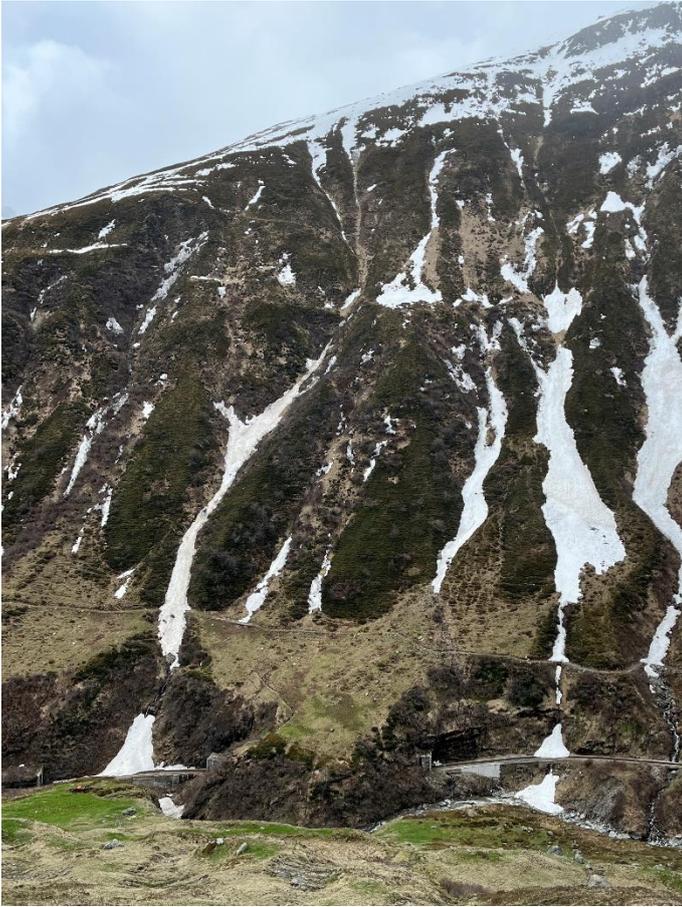
Das Steffenbachtobel ist komplett schneefrei.

Bild: Patrick Smit.



Der Streckenabschnitt beim Tunnel 1. An beiden Portalen des Tunnels 1 liegt der Rest von Schneerutschen. Vor einem Monat betrug die Mächtigkeit dieser Schneerutsche noch rund 4 m

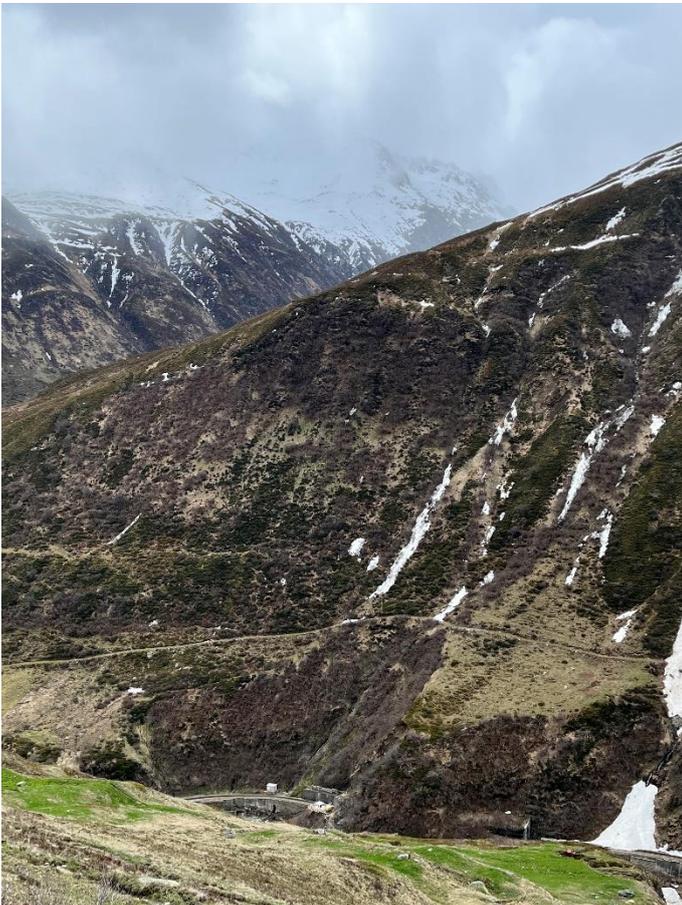
Bild: Patrick Smit.



Das Bahntrasse oberhalb der bergseitigen Portale der Tunnels 2 und 1 ist noch mit geringmächtigen Schneerutschen bedeckt.

Sofern sich die aktuelle Situation nicht verschlechtert, kann der Streckenabschnitt zwischen Tunnel 3 und Steffenbachbrücke innert einem Tag geräumt werden.

Bild: Patrick Smit.



Am talseitigen Portal des Tunnels 3 ist das Arbeitspodest und der Aufenthaltscontainer des Bauplatzes im Tunnel 3 sichtbar.

Seit 24.4.2023 saniert eine Fremdfirma den Tunnel 3. Da der Sanierungsbedarf grösser ist als ursprünglich angenommen, können die Sanierungsarbeiten voraussichtlich nicht vor Beginn der Schneerräumung abgeschlossen werden. In der Folge müssen die Bauarbeiten und die Schneerräumung ab übernächster Woche täglich aufeinander abgestimmt werden.

Bild: Patrick Smit.

Kurz vor 12 Uhr holt uns Gian-David Fluri mit einem VW Bus bei der Kreuzung Rufikehr- und Passstrasse ab.